

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 1 (1915)  
**Heft:** 37

**Rubrik:** Schulnachrichten aus der Schweiz

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schulnachrichten aus der Schweiz.

**Luzern.** Ein Erziehungsratsssekretär, der sein langes Wirken nicht bloß auf die Kanzleigeschäfte beschränkte, sondern auch intensiv im Schul- und Erziehungswesen mitgewirkt hat, war der kürzlich dahingeschiedene Herr X. Schmid, Oberschreiber in Luzern. Der unvergessliche Freund hat mir auf meinen Wunsch schon vor Jahren seine vielen pädag. und wissenschaftlichen Arbeiten teils in Manuscript, teils in vereinzelten Publikationen zugestellt, und ich beabsichtigte dieselben teils in nuce, teils in extenso in den „Pädag. Blättern“ gesammelt zu veröffentlichen. Aber das Organ war hiefür wohl etwas zu beschränkten Raumess, auch stimmten viele Artikel eher zu einem erweiterten Raum und umfassender Anlage nach dem Programm der gegenwärtigen „Schweizer-Schule“. Wir möchten die tit. Redaktion ersuchen, sich zu diesem Zwecke an den geistlichen Sohn des Verstorbenen, hochw. Herrn Dr. Xaver Schmid, Gesellenpräses in Luzern zu wenden, um zeitweise Überlassung des reichhaltigen gediegenen literarischen Nachlasses. Es sind tiefgründige, selbständige Arbeiten aus allen Fach- und Schulgebieten und methodischen Ausarbeitungen darin. Auch kostlicher Humor findet sich in denselben, z. B. der Gang nach Sempach usw.

**Schwyz.** Die Lehrerkassa des Kts. Schwyz hatte pro 1914 Fr. 12'373.31 Einnahmen. Mitgliederbeiträge 1550 Fr. — Staatsbeitrag 4000 Fr. — Beitrag aus der Schulsubvention 1500 Fr. — Beitrag der Füy'schen Direktion 500 Fr. — Zinsen Fr. 4046.31 — Vergabungen 754 Fr. — Hochzeittaxe 20 Fr. — Bußen 5 Fr. Für 1915 hat der Kanton, durch seine finanzielle Lage hiezu veranlaßt, den Beitrag auf 3000 Fr. herabgesetzt. — Herausgabe hat die Lehrerkassa 8980 Fr. 20 Rp., nämlich für Nutznießungen 8602 Fr. — Unkosten Fr. 215.20 und Rückzahlungen 163 Fr. Mit dem im Rechnungsjahr erzielten Vorschlag von 3393 Fr. 11 Rp. ist das Kapital auf Fr. 94'573.31 angewachsen. Die Lehrerkasse zählt zirka 80 Mitmitglieder, wovon die Hälfte nutznießungsberechtigt ist. Das kommt daher, weil die Mitmitglieder vom 50. Lebensjahr eine Altersrente, die z. B. zirka 100 Fr. beträgt, erhalten. Die volle Pension für Invalide aber beträgt nur 450 Fr. Darin liegt ein offensichtlicher Uebelstand. Seit Ausrichtung der Schulsubvention zahlt der Kanton Alterszulagen, deshalb sollte die Lehrerkasse mit ihren Alterszulagen abfahren, um an alte, invalide Lehrer, an Witwen und Waisen eine angständige Unterstützung auszahlen zu können.

Zum Direktor des Lehrerseminars wurde Herr Dr. Max Flueler gewählt. Derselbe war seit 9 Jahren Professor am Kollegium „Maria Hilf“ und genießt den Ruf eines vorzüglichen Lehrers. Seit dem 59-jährigen Bestand des Seminars wurde zum erstenmal ein Laie als Seminardirektor gewählt. Die wahre, tiefe Religiösität des Gewählten aber bietet alle Gewähr, daß in Zukunft am Seminar die religiöse Erziehung in erster Linie gefördert wird.

An die neu geschaffene Lehrstelle an der Knabenmittelschule in Goldau wurde gewählt Herr Lehrer E. Rickenmann von Eschlikon, Kt. Thurgau.

**St. Gallen.** \* Frl. Bergamin kommt als Lehrerin nach kath. Wattwil. — Das vorzüglich geleitete Töchterinstitut Wurmbsbach war im letzten Schuljahr

von 33 Jöglingen besucht; infolge der Kriegswirren eine etwas kleinere Zahl, als gewöhnlich. — In St. Gallen wurde, nachdem schon eine sozialdemokratische Sektion „Freie Jugend“ für Knaben bestand, auch eine solche für Mädchen gegründet. — Evang. Tablat eröffnet eine neue Lehrstelle. — Am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg wurden eine Reihe baulicher Veränderungen vorgenommen. — Hr. Lehrer Emil Nüesch, St. Gallen, wurde zum amtlichen Pilzkontrolleur ernannt. — Hrn. Lehrer Karl Müller wurde für seine höchst un-eigennützige, mustergültige Leitung der Schulsuppenanstalt und der Volksküche der Notstandsaktion von Gossau, vom Erziehungsrat der wohlverdiente Dank ausgesprochen. — Wwe. Flegler sel. in St. Georgen hat der kantonalen Lehrerpensionskasse testamentarisch Fr. 2500 zugehalten. — Am st. gallischen Bäzilientag wurde die Neuherausgabe des Diözesan-Kirchengesangbuches und ein dreitägiger Einführungskurs in den neuen Choral beschlossen. Neben drei H. D. Geistlichen rückten ins Kantonalkomitee vor die Herren Prof. Scheel, Seminarangelehrer Frei, Lehrer Hasler-Bruggen und Dietrich-Kirchberg. Alles bestqualifizierte Persönlichkeiten! † In St. Gallen starb Herr alt Lehrer Schweizer an der Mädchenschule. —

## Aus unsern Schulberichten.

(Nach der Reihenfolge der Zusendung besprochen.)

### Kollegium Maria Hilf, Schwyz. Jahresbericht 1914/15.

Die Lehranstalt im Kollegium Maria Hilf umfasst folgende Abteilungen: Vorbereitungskurse, eine Industrieschule, ein Gymnasium, einen philosophischen Kurs. Die Industrieschule zerfällt in drei Abteilungen: Verkehrsschule, Handelschule, technische Schule. Das Internat bietet Platz für 470 Jöglinge und ist in fünf vollständig von einander getrennte Abteilungen oder Pensionate gegliedert.

Im verflossenen Schuljahr wirkten an der Anstalt 39 Professoren und 4 Hilfslehrer. Die Zahl der Schüler belief sich auf 483 (Vorbereitungskurse 58, Industrieschule 235, Gymnasium 190), von denen 52 im Externat waren. Die verschiedenen Festanlässe wurden mit reichen musikalisch-literarischen Programmen bedacht, von denen wir speziell die Akademie zur 50. Wiederkehr des Todesstages von P. Theodosius Florentini hervorheben: 1. Ouverture zu „Fidelio“, für Orchester, von Beethoven. 2. Geleitwort, Ansprache des Präsidenten, Hrn. Kasimir Büttler, Phil. 3. P. Theodosius und Maria Hilf, Gedicht von Hans Meier, II. Rhet. 4. „Ehre sei Gott“, erster Chor aus der Legende „Die hl. Cäcilia“, für gem. Chor und Orchester, von Stehle. 5. Lebensweg und Ziele des P. Theodosius, Rede von Alfred Leddergerber, VI. Ind. 6. Am Scheideweg, Monolog von Herrn Kasimir Büttler, Phil. 7. Finale aus der Oper „Trovatore“, für Harmoniemusik, von Verdi. 8. Stätten des Wirkens und Stiftungen des P. Theodosius, Lichtbildervortrag, von Herrn Eduard Holdener, Phil. 9. Grab und Krone, Gedicht von Paul Siller, II. Rhet. 10. „Da pacem, Domine“, Friedenshymne für siebenstimmigen gem. Chor, von Kühne. 11. Schlusschor aus der Legende „Die hl. Cäcilia“, für gem. Chor und Orchester, von Stehle.